



**Schweizerischer Tambouren-
und Pfeiferverband**

Protokoll der 63. Delegiertenversammlung des STPV vom 12. November 2016 in Basel

Um 10:30 Uhr erfolgt die musikalische Eröffnung mit dem Einzug der Zentralfahne, begleitet durch die Tambouren und Pfeifer von Hypokras Basel. Im Namen des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes bedankt sich der Zentralpräsident André Liaudat für die musikalische Eröffnung.

1. Begrüssung

Der Zentralpräsident heisst die Ehrengäste des STPV, Vertreter des OK des hoffentlich künftigen ETPF Bulle 2018, die anwesenden Ehrenmitglieder und die Träger der goldenen Ehrennadel herzlich willkommen in Basel, im Zunftsaal der Zunft zu Safran.

Ein herzliches Willkommen gilt auch dem Zentralvorstand, den Mitgliedern der Tambouren- und Bläserkommission des STPV sowie der Geschäftsprüfungskommission.

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes heisst André Liaudat sämtliche Delegierten zur 63. Delegiertenversammlung herzlich willkommen.

Zur Delegiertenversammlung wurde statutengemäss eingeladen. Die Traktanden sowie die entsprechenden Unterlagen liegen auf deutsch und französisch vor. Der Zentralpräsident dankt dem Zentralsekretär und dem Übersetzerteam für die Erstellung der Unterlagen und Sicherstellung der grossen Übersetzungsarbeiten. Zur Traktandenliste gibt es keine Wortmeldungen. Damit ist die Versammlung beschlussfähig und der Zentralpräsident erklärt die 63. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes als eröffnet.

Der Zentralpräsident bedankt sich beim Zentralsekretär für die Organisation der Delegiertenversammlung. Um die Zweisprachigkeit der Versammlung zu ermöglichen, begleiten uns die Übersetzerinnen und Übersetzer vom Team Barbara Vögeli durch die Versammlung.

Zum Ablauf der Delegiertenversammlung macht der Zentralpräsident noch einige administrative Hinweise:

- bitte keine störenden Handytöne
- bitte alle Voten in Hochdeutsch oder Französisch vortragen
- für Wortmeldungen aus dem Saal ist ein Mikrophon vorhanden
- bei Wortmeldungen bitte den Verein oder Funktion, Name und Vorname des Sprechers nennen
- Wortmeldungen kurz fassen

Die heutige Versammlung wird nach den Statuten vom 15. November 2014 durchgeführt.

Gemäss Artikel 18 der Statuten gilt:

„¹ Die Wahlen und Abstimmungen erfolgen durch Handmehr. Gezählt werden die gültig abgegebenen Stimmen. Enthaltungen sind in jedem Fall unbeachtlich.

² Erreicht ein Sachgeschäft, ein Antrag oder ein Wahlkandidat die erforderliche Mehrheit nicht, so gilt das Sachgeschäft oder der Antrag als abgelehnt bzw. der Kandidat oder die Kandidatin als nicht gewählt.“

Somit wird pro Abstimmung oder Wahlgang, wenn erforderlich, das absolute Mehr anhand der abgegebenen Stimmen ermittelt.

Wird von einem Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt, besteht das Büro aus dem Zentralsekretär und den noch zu wählenden Stimmzählern.

Für die Revision der Statuten beim Traktandum 10 gilt gemäss Artikel 35 unserer Statuten:

„¹ Die teilweise oder gänzliche Revision der Statuten kann nur durch eine Delegiertenversammlung mit einer 2/3-Mehrheit beschlossen werden.“

Viele Delegierte, Ehrengäste, Ehrenmitglieder und Mitglieder der musikalischen Kommissionen haben sich für die heutige Versammlung entschuldigen müssen. Der Versammlungssaal ist mit 172 Personen trotzdem gut gefüllt.

Es sind folgende Anzahl Delegierte und Stimmberechtigte Mitglieder anwesend:

ZTPV:	aus 29 von 68 Vereinen (43%)	52
OTV:	aus 13 von 46 Vereinen (28%)	27
URSTFC:	aus 10 von 34 Vereinen (29%)	25
OWTPV:	aus 7 von 26 Vereinen (26%)	15
International	aus 0 von 3 Vereinen (0%)	0
Ehrenmitglieder und Funktionäre:		39
Total Delegierte:		158
Absolutes Mehr:		80
2/3 Mehrheit:		106

Anwesend sind Delegierte aus 59 von Total 178 Vereinen (33%).

2. Totenehrung

Auch in den vergangenen zwei Jahren mussten wir von Freunden und Kameraden für immer Abschied nehmen:

- **Dr. Konrad Schwaller**, OK-Vize-Präsident ETPF Solothurn 1998
- **Armand Zenhäusern**, Zentralpräsident 1982-1990, Träger der goldenen Ehrennadel
- **Marin Solioz**, Fahnenpate STPV
- **Robert Giachino-Lochmatter**, ehem. Zentralkassier STV
- **Rudolf Gerber**, ehem. Vorstandsmitglied VV
- **Otto Weibel**, Ehrenpräsident des STPV
- **Werner Beusch**, Trommelbauer, Buchs

Zum Andenken an die Verstorbenen erhebt sich die Versammlung. Die Tambouren und Pfeifer von Hypokras Basel spielen würdevoll den Totenmarsch.

3. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen:

- Daniel Frey
- Florian Haas
- Jacques Emmenegger
- Sandro Versoglioni

Diese werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

4. Protokoll der 62. ordentlichen DV in Frauenfeld vom 15. November 2014

Das Protokoll wurde zusammen mit der Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung zugestellt.

Die Versammlung will keine Diskussion, genehmigt einstimmig das Protokoll mit grossem Applaus.

Der Zentralpräsident dankt dem Zentralsekretär Thomas Meyer für die Erstellung sowie dem Übersetzerteam für die Übersetzung des Protokolls.

5. Entgegennahme der Tätigkeitsberichte 2014-2016 des Zentralvorstandes:

5.1. Zentralpräsident

Zentralpräsident André Liaudat gibt an dieser Stelle nochmals die Gründe für seinen Rücktritt bekannt und resümiert kurz die vergangenen zwei Jahre so wie im vorab versandten Tätigkeitsbericht.

Die Versammlung will keine Diskussion, genehmigt einstimmig seinen Bericht und verdankt André Liaudat mit grossem, langanhaltenden Applaus.

5.2. Leiter Tambourenkommission

Zentralpräsident André Liaudat fragt den Leiter der Tambourenkommission an, ob es zu seinem versandten Bericht noch Ergänzungen gäbe. Marcel Otter verzichtet darauf.

Die Versammlung will keine Diskussion, genehmigt einstimmig seinen Bericht und bedankt sich bei Marcel Otter mit grossem Applaus.

5.3. Chef Ressort Bundesangelegenheiten

Zentralpräsident André Liaudat fragt den Chef Ressort Bundesangelegenheiten an, ob es zu seinem versandten Bericht noch Ergänzungen gäbe. Lionel Renaud verzichtet auch darauf.

Die Versammlung will keine Diskussion, genehmigt einstimmig seinen Bericht und bedankt sich bei Lionel Renaud mit grossem Applaus.

5.4. Obmann der Veteranen Vereinigung

Zentralpräsident André Liaudat fragt den Obmann der Veteranen Vereinigung an, ob es zu seinem versandten Bericht noch Ergänzungen gäbe. Erich Pürro verzichtet ebenso darauf.

Die Versammlung will keine Diskussion, genehmigt einstimmig seinen Bericht und bedankt sich bei Erich Pürro mit grossem Applaus.

6. Präsentation Jahresrechnung 2014-2016

Zentralkassierin Irene Ming erläutert in ihrem Bericht die Jahresrechnungen: In der Erfolgsrechnung der Rechnungsperiode vom 1.7.2014 bis 30.6.2015 steht dem Ertrag von CHF 105'457.70 ein Aufwand von CHF 103'812.75 gegenüber. Der Gewinn beträgt CHF 1'644.95. Budgetiert wurde anlässlich der DV 2014 noch ein Verlust von CHF -10'590.00. Höhere Dienstleistungs- und Shoperträge sowie Sparanstrengungen bei den Ausgaben führten glücklicherweise zu einem positiven Abschluss.

In der Rechnungsperiode vom 1.7.2015 bis 30.6.2016 steht dem Ertrag von CHF 169'608.27 ein Aufwand von CHF 162'911.87 gegenüber. Der Gewinn beträgt CHF 6'696.40, die Finanzplanung rechnete per DV 2014 mit einem Gewinn von CHF 3'160.00.

Die insgesamt erfreuliche Entwicklung ist sichtbar in der Bilanz mit Aktiven und Passiven von jeweils CHF 166'421.06 per 30.6.2015 und mit Aktiven und Passiven von jeweils CHF 159'310.76 per 30.6.2016.

Von der Versammlung werden keine Fragen gestellt. Irene Ming bittet daher direkt den Obmann der Geschäftsprüfungskommission Ramon Grangé ans Rednerpult um den Bericht der GPK zu präsentieren und direkt über die Jahresrechnungen abstimmen zu lassen.

7. Entgegennahme der Berichte der Geschäftsprüfungskommission

7.1. Entgegennahme der Berichte der Geschäftsprüfungskommission und Beschlussfassung über die Jahresrechnung des STPV-ASTF

Die Bilanz, die Erfolgsrechnungen und die Revisionsberichte der GPK für die beiden Rechnungsperioden wurden den Delegierten mit den Unterlagen vorab zugesandt.

Die GPK empfiehlt der Versammlung, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Ein grosser Dank sei dem ganzen Zentralvorstand mit seinen Kommissionen und insbesondere der umsichtigen Zentralkassierin Irene Ming auszusprechen.

Die Versammlung stimmt diesem Antrag einstimmig zu und dankt der Zentralkassierin, dem Zentralvorstand und der GPK mit grossem Applaus.

7.2. Entgegennahme des Berichts der Geschäftsprüfungskommission und Beschlussfassung über die Festrechnung des Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest 2014 in Frauenfeld

Der Revisionsbericht wurde den Delegierten vorab zugesandt. Die GPK und der ganze STPV ist sehr froh, dass das OK des ETPF Frauenfeld 2014 dem STPV insgesamt Abgaben von CHF 21'279.55 einbringen konnte.

Die GPK empfiehlt der Versammlung die Rechnung des OK des ETPF Frauenfeld 2014 zu genehmigen und das OK und die Kassierin zu entlasten. Es wurde von allen Beteiligten grosse Arbeit für dieses schöne Fest geleistet.

Die Versammlung stellt keine Fragen an den anwesenden Geschäftsführer Daniel Züllig. Die Versammlung stimmt dem Antrag der GPK einstimmig zu und dankt der GPK und dem OK Frauenfeld 2014 mit grossem Applaus.

8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag pro Aktivmitglied beträgt heute CHF 5.00.

Der Zentralvorstand macht der Delegiertenversammlung den Vorschlag, die Mitgliederbeiträge so zu belassen:

Verein:	Pro Aktivmitglied CHF 5.00, mindestens pro Verein CHF 50.00
Regionalverbände:	CHF 50.00
Veteranenvereinigung:	CHF --
Im Ausland domizilierte Vereine:	CHF 150.00

Die Delegierten beschliessen einstimmig, dass die Mitgliederbeiträge für zwei weitere Jahre unverändert bestehen bleiben.

9. Mutationen

Der Bestand der Tambouren und Pfeifer des STPV hat sich nur leicht verändert:

ZTPV:		69 Vereine
– Austritte:	Dupf-Club Basel, Pfluderi Clique Basel, Tambourenverein Wikon	
– Eintritte:	Opti-Mischte	
OTV:		46 Vereine
– Austritte:	Burlesco Elgg, Tamburs Rabius	
– Eintritte:	Trümmli, Jumba, Tambourengruppe Zürich	
URSTFC:		34 Vereine
– Keine Ein- oder Austritte.		
OWTPV:		26 Vereine
– Keine Ein- oder Austritte.		
International:		3 Vereine
Total:		178 Vereine

10. Beschlussfassung über die Statutenänderung

Der Zentralvorstand des STPV, ersucht die Delegiertenversammlung um Änderung der Statuten vom 15. November 2014. Die Änderung betrifft den Artikel 3, Finanzierung des Verbands und die Artikel 13, 19, 21 und 22, Neues Amt: Vizepräsident.

Der Zentralvorstand beantragt bei der Delegiertenversammlung, dass nicht mehr von den Veranstaltern „ein(en) Anteil am Reingewinn“ eines Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfestes an den STPV abzuführen sei, sondern nur noch sogenannte „Abgaben der Veranstalter“ die im Fest- und Wettspielreglement des STPV näher spezifiziert werden. Zudem soll das neue Amt des „Vizepräsidenten“ oder „Vizepräsidentin“ geschaffen werden. Der Zentralsekretär soll nicht mehr länger mit dieser Zusatzaufgabe betraut sein müssen.

Es wird von der Delegiertenversammlung keine Diskussion gewünscht und die Änderungen werden einstimmig angenommen.

Die revidierten Statuten werden auf der Homepage des Verbandes veröffentlicht.

11. Wahlen

Mit der Einladung zur Versammlung wurde eine Liste mit Portraits und weiteren Informationen zu den Kandidatinnen und Kandidaten versandt, die sich für die neu zu besetzenden Ämter zur Verfügung stellen. An der heutigen Delegiertenversammlung geben die folgenden Mitglieder des Zentralvorstandes ihren Rücktritt bekannt: André Liaudat, Zentralpräsident; Thomas Meyer, Zentralsekretär; Lionel Renaud, Leiter Ressort Bundesangelegenheiten; Jasmin Heim, Leiterin Kommunikation; Marcel Otter, Leiter Tambourenkommission. Ebenso gibt Ivan Kym das Amt als Leiter der Klassierungskommission ab und aus der Geschäftsprüfungskommission treten Laurent Besse und Dominik Abgottspon zurück.

Die Delegiertenversammlung bedankt sich bei allen vorgenannten mit meinem kräftigen Applaus.

Für das zu wählende Amt des Zentralpräsidenten wurden in den Unterlagen zwei Kandidaten vorgestellt. Am Tag vor der Delegiertenversammlung hat aber Stephan Münch seine Kandidatur zurückgezogen. Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis und somit steht den Delegierten nur noch ein Kandidat zur Verfügung.

Vorstellung des Kandidaten Roman Lombriser

André Liaudat bittet den Kandidaten Roman Lombriser sich der Versammlung kurz persönlich vorzustellen und die Ziele seiner Präsidentschaft zu erläutern:

Roman Lombriser stellt sich als Präsident zur Verfügung, weil er ein gutes Team gefunden habe, das ihm zur Seite stehe, die Herausforderungen und Probleme anzugehen, mit denen der Verband zurzeit sich auseinandersetze.

1. Die grösste Herausforderung ist die Nachwuchsförderung. Die Rekrutierung der Kinder und Jugendlichen wird immer schwieriger. Der STPV und alle seine Regionalverbände haben ein grosses Nachwuchsproblem. Besonders ärgerlich ist der Verlust, wenn sich Jugendliche mit 15-16 Jahren beim Übertritt in die Lehre oder der nächsten Schule vom Instrument abwenden. Aber auch der Verlust im ersten und zweiten Jahr der Ausbildung der Anfängerstufe ist zu gross. Es gibt in allen Vereinen ein Retentions- und Ausbildungsproblem.

Beim Studium der ihm zur Verfügung stehenden Ranglisten aus der ganzen Schweiz der Jahre 2002 bis 2015 ist ein Rückgang von bis zu 50% in den Aktiv-Kategorien zu verzeichnen. In den Ranglisten der letzten 10 Jahre der Jungtambouren- und Jungpfeiferfeste liegt der Rückgang zwischen 25% bis 45%.

Eine Lösung für diese Probleme muss gefunden werden. Der Trend muss gestoppt, ja sogar umgekehrt werden. Auch muss eine gemeinsame Lösung mit der Armee gefunden werden, damit die letzten Tambourenrekruten künftig nicht noch ganz gestrichen werden.

2. Die Schwierigkeiten ein ETPF oder EJTPF zu durchzuführen oder überhaupt Kandidaten für diese Feste zu finden, werden immer grösser. Einerseits steigen die Erwartungen der Teilnehmer an diese Feste kontinuierlich, andererseits werden immer mehr Auflagen von uns wie auch seitens der Behörden gemacht, die kaum mehr zu erfüllen sind. Die Armee kann auch fast nichts mehr zum Gelingen eines Fests beitragen, ihr ist oft die Hände gebunden.

Das Verhalten der Teilnehmer besonders bei der Anmeldung resultiert in noch mehr Unsicherheiten. Termine werden nicht eingehalten, eine Planungssicherheit zu erreichen wird immer schwieriger. Für das kommende ETPF 2018 in Bulle wünscht sich Lombriser einfachere Lösungen die eine Win-Win Situation schaffen.

3. Die Entwicklung der Musikstile beschäftigt Lombriser ebenso. Unsere Instrumente, unser Repertoire, unsere Art zu musizieren muss sich weiterentwickeln. Der massive Rückgang der noch teilnehmenden Vereine in der Kategorie der gemischten Sektionen ist besorgniserregend. Die gemischten Sektionen sind das Salz in der Suppe, sie führen die Traditionen weiter.

4. Unter seiner Präsidentschaft werden schnell Resultate sichtbar sein. Gerade in der Kommunikation werden wir uns verbessern. Der STPV wird mit unserem Hobby identifiziert werden, der STPV wird die Community die wir sind führen und fördern, dem Tambour und Pfeifer wird ein Gesicht gegeben.

Zum Glück konnte Lombriser viele gute und kompetente Leute finden und motivieren mitzumachen. Dies alles umzusetzen wird zeitgemäss und zielgerichtet geschehen, unsere Stärken sollen dadurch gefördert werden. Dazu müssen auch neue Plattformen geschaffen und sichergestellt werden. Natürlich werde Lombriser nicht nur gute sondern auch schlechte Erfahrungen machen, es ist eine grosse Herausforderung, er ist sich dessen bewusst.

Die Versammlung ist begeistert und dankt Roman Lombriser für seine Kandidatur mit grossem Applaus. Es wird keine Diskussion gewünscht.

11.1. Wahl Zentralpräsident

André Liaudat, Fribourg stellt sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Für das Amt des Zentralpräsidenten stellt sich neu Roman Lombriser, wohnhaft an der Oberbotsbergstrasse 48, 9230 Flawil zur Verfügung.

Die Delegierten wählen **Roman Lombriser**, Flawil mit grossem Applaus zum neuen Zentralpräsidenten.

André Liaudat gratuliert Roman Lombriser zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

11.2. Wahl in den Zentralvorstand

Es stellen sich die folgenden Kandidaten, welche nicht ex officio dem Zentralvorstand angehören, für eine Wahl oder Wiederwahl zur Verfügung:

Vizepräsident

Für dieses neue Amt stellt sich Herr Daniel Gachet, wohnhaft Erlenweg 66, 3178 Böisingen zur Verfügung.

Daniel Gachet, Böisingen wird von der Versammlung mit grossem Applaus zum Vizepräsidenten gewählt.

André Liaudat gratuliert Daniel Gachet zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

Zentralsekretär Deutsch

Thomas Meyer, Zürich stellt sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Für dieses Amt stellt sich neu Roland Kammermann, wohnhaft Bachweg 5, 8363 Bichelsee zur Verfügung.

Roland Kammermann, Bichelsee wird von der Versammlung mit grossem Applaus zum Zentralsekretär Deutsch gewählt.

André Liaudat gratuliert Roland Kammermann zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

Zentralsekretär Französisch

Für das Amt des Zentralsekretär Französisch hat sich bis heute niemand zur Verfügung gestellt. Auch an der Versammlung gibt es keine Kandidaten bzw. Wortmeldungen. Damit bleibt diese Position weiterhin vakant. Der neue Zentralvorstand wird versuchen, dieses Amt zu besetzen.

Zentralkassierin

Für dieses Amt stellt sich Irene Ming, wohnhaft Häldelistrasse 17, 8712 Stäfa erneut zur Verfügung.

Irene Ming, Stäfa wird von den Delegierten mit grossem Applaus als Zentralkassierin wiedergewählt.

André Liaudat gratuliert Irene Ming zu ihrer ehrenvollen Wiederwahl und wünscht ihr viel Erfolg und alles Gute im Amt.

Leiter Ressort Bundesangelegenheiten

Lionel Renaud, Carouge stellt sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl, da er zum Präsidenten des Regionalverband URSTFC gewählt wurde. Für dieses Amt stellt sich neu Heinz Büttler, wohnhaft Oberbergweg 1, 4717 Mümliswil zur Verfügung.

Heinz Büttler, Mümliswil wird von der Versammlung mit grossem Applaus zum Leiter Ressort Bundesangelegenheiten gewählt.

André Liaudat gratuliert Heinz Büttler zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg, alles Gute in seinem Amt und gute Zusammenarbeit mit dem VBS.

Leiter Kommunikation

Jasmin Heim, Solothurn stellt sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Für dieses Amt stellt sich neu Philippe Müller, wohnhaft Leimbachstrasse 126, 8041 Zürich zur Verfügung.

Philippe Müller, Zürich wird von der Versammlung mit grossem Applaus als Leiter Kommunikation gewählt.

André Liaudat gratuliert Philippe Müller zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

Im Weiteren gehören dem Zentralvorstand von Amtes wegen an:

Kurt Heim, Andwil, Präsident des Ostschweizerischen Tambourenverbands

Marcel Theler, Ausserberg, Präsident des Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferverbands

Simon Guggisberg, Oensingen, Vizepräsident des Zentralschweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbands

Lionel Renaud, Carouge, Präsident der Union romande des sociétés de tambours, fifres et clairons

Erich Pürro, Weggis, Obmann der Veteranenvereinigung.

11.3. Leiter Tambourenkommission

Marcel Otter, Balsthal stellt sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Als Kandidat stellt sich neu Ivan Kym, wohnhaft Titlisstrasse 22c, 4313 Möhlin zur Verfügung.

Ivan Kym, Möhlin wird von der Versammlung mit grossem Applaus zum Leiter der Tambourenkommission gewählt und ist somit auch Mitglied des Zentralvorstandes.

André Liaudat gratuliert Ivan Kym zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

11.4. Leiter Klassierungskommission Tambouren

Ivan Kym, Möhlin stellt sich nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Als Kandidat stellt sich neu Alain Martin, wohnhaft Dolderweg 2, 4058 Basel zur Verfügung.

Alain Martin, Basel wird von der Versammlung mit grossem Applaus zum Leiter der Klassierungskommission Tambouren gewählt.

André Liaudat gratuliert Alain Martin zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

11.5. Leiterin Bläserkommission

Für dieses seit 2012 unbesetzte Amt stellt sich neu Barbara Berli, wohnhaft Therwilerstrasse 25, 4054 Basel zur Verfügung.

Barbara Berli, Basel wird von der Versammlung mit grossem Applaus zur Leiterin der Bläserkommission gewählt und ist somit auch Mitglied des Zentralvorstandes.

André Liaudat gratuliert Barbara Berli zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht ihr viel Erfolg und alles Gute in ihrem Amt.

11.6. Notenkommision Bläser

Für dieses Amt stellt sich erneut Jean-Philippe Roulet, wohnhaft Gartenstrasse 85, 4052 Basel zur Verfügung.

Jean-Philippe Roulet, Basel wird von der Versammlung mit grossem Applaus zum Leiter der Notenkommision Bläser wiedergewählt.

André Liaudat gratuliert Jean-Philippe Roulet zu seiner ehrenvollen Wahl und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und alles Gute in seinem Amt.

11.7. Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission GPK

Für dieses Amt stellen sich zur Verfügung:

OTV: Ramon Grangé, Florapark 3, 9500 Wil (bisher)

ZTPV: Anita Gurtner, Pestalozzistrasse 92, 3600 Thun (bisher)

URSTFC: Jacques Emmenegger, Route des Préalpes 1A, 1752 Villars-sur-Glâne (neu)

Aus dem Regionalverband OWTPV hat sich bis heute niemand zur Verfügung gestellt. Auch an der Versammlung gibt es keine Kandidatin, respektive keinen Kandidaten. Damit bleibt diese Position vakant. Der neue Zentralvorstand wird dieses Amt direkt besetzen.

Der Präsident des OWTPV Marcel Theler gibt an der Versammlung bekannt, dass er noch im Jahr 2016 eine Kandidatin / einen Kandidaten dem Zentralvorstand vorschlagen werde.

Die Delegierten wählen einstimmig **Ramon Grangé**, **Jacques Emmenegger** und **Anita Gurtner** als Mitglieder der GPK.

Andre Liaudat gratuliert Ramon Grangé, Jacques Emmenegger und Anita Gurtner zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Erfolg und alles Gute in ihrem Amt.

Da die Versammlung bislang sehr zügig verlaufen ist, bittet unser Zentralpräsident André Liaudat bis das Apéro und Mittagessen serviert wird, unsere Gäste Oberst Philipp Wagner und Oberst Max Rechsteiner noch einige Worte an die Versammlung zu richten.

Grussworte Oberst Max Rechsteiner, LKMD

Oberst Max Rechsteiner von der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände gratuliert an dieser Stelle dem neu gewählten Vorstand und insbesondere dem Präsidenten zu seiner Wahl. Er ist sich sicher, dass die gute Arbeit die der STPV zweifelsohne in der Vergangenheit gemacht hat, noch besser werden wird.

Die Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD), sind die vom VBS anerkannte Gemeinschaft von gesamtschweizerisch organisierten, ausserdienstlich tätigen militärischen Verbänden. Die Ziele sind die Förderung und Erhaltung des Wehrwillens, die aktive Mitwirkung im Meinungsbildungsprozess zu allen sicherheitspolitischen Fragen als auch die Förderung der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung in der ausserdienstlichen Tätigkeit. Der LKMD vereinigt heute über 30 Dachverbände mit all ihren regionalen Strukturen.

Wir ziehen mit dem STPV gemeinsam am gleichen Strick, am gleichen Ende, in die gleiche Richtung. Wir wollen mit unseren Mitgliederverbänden gute Anlässe organisieren. Für alle soll sich der Aufwand wieder lohnen. Wie wollen mit Euch zusammen die Gemeinsamkeiten verstärken. Die Weiterentwicklung der Armee schreitet in Riesen-Schritten voran und unsere Armee stellt sich für den 1. Januar 2018 neu auf. Die Umsetzung ist in vollem Gange und demzufolge vieles in Bewegung.

Oberst Max Rechsteiner bedankt sich für die Einladung und wünscht dem neuen Zentralpräsidenten, dem Zentralvorstand und allen Vereinen im STPV alles Gute und viel Erfolg.

Die Versammlung bedankt sich mit einem grossen Applaus.

Grusswort von Oberst Philipp Wagner, Kompetenzzentrum Militärmusik

„Der Kontakt zu den Eidgenössischen-, Regional- und Kantonal-Verbände ist der Militärmusik sehr wichtig. Können und müssen doch so viele Synergien wie möglich genutzt werden. Besonders die Kommunikation ist wichtig. Und ein wichtiges Prinzip der Kommunikation ist, gewisse Botschaften immer und immer wieder zu wiederholen.“

Mit diesen Sätzen haben ich, meine Mitarbeiter oder ein delegierter Miliz-Spielführer an Delegiertenversammlungen der kantonalen Blasmusikverbände während den vergangenen zwei Jahren immer unsere Grussbotschaft begonnen.

Und auf der Homepage des STPV fand ich unter dem Menü „Aktuell“ folgende Worte:

„Leider dominiert die Informationsarmut im Informationsüberfluss, es herrschen veränderte Gepflogenheiten im Umgang miteinander. Die Freiwilligen-Organisationen spüren überall fehlende Motivation und mangelndes Interesse der Mitglieder etwas selbst zu gestalten und zu machen. Viele von uns, sehen fast nur noch die Kosten, den Druck und die Überfrachtung mit Aufgaben in unserer schnelllebigen, unverbindlichen Gesellschaft. Wir riskieren den Blick auf den eigentlichen Zweck, die Freude am Trommel-, Pfeifen und Claironspiel uns selbst zu verstellen. Diese Unwägbarkeiten gilt es gemeinsam zu überwinden“

Das kann ich nur unterschreiben – und bei den Blasmusikverbänden tönt es gleich oder ähnlich. Ja, die Kommunikation: heute haben wir unglaubliche Möglichkeiten im Bereich der Kommunikation (Internet, Mail, Social Media) – und trotzdem habe ich das Gefühl, dass immer weniger wirklich kommuniziert wird.

Wirklich kommunizieren heisst – in meiner eventuell etwas überkommenen Vorstellung – sich in die Augen sehen können, direkt miteinander reden, sehen wie das Gegenüber reagiert, wie es ihm geht. Und wenn das, z.B. nach einer Delegiertenversammlung, noch bei einem Apéro vertieft werden kann, um so viel besser.

Die Zusammenarbeit mit Verbänden, Hochschulen, Musikorganisationen gehört zu meinem Pflichtenheft als Kommandant Kompetenzzentrum Militärmusik. Das ist sehr gut und ich bin froh darum. Denn ich betone immer wieder: die Militärmusik ist in starker Abhängigkeit vom Wohlergehen der Schweizer Blasmusik – und den Tambouren- und Pfeiferverbänden. Was SIE bewegt – positiv oder negativ – das bewegt UNS früher oder später auch.

Ich habe im letzten Frühling nach der ersten DV-Periode des Jahres, alle meine Mitarbeiter auf drei A4-Seiten mit den Informationen aus zehn Delegiertenversammlungen aufdatieren können. Das ist mir wichtig, denn als einzige grosse Berufszelle „Militär-/Blasmusik“ in der Schweiz müssen unsere Leute auch wissen was das blas-musikalische Umfeld bewegt – und das WAS bewegt, das beschäftigt uns nämlich genau gleich.

Ich habe schwergewichtig folgende Punkte ausgemacht:

1. Nachwuchsproblematik

- Bei Ihnen: die Nachwuchsproblematik bei Vorständen/ Musikkommissionen – Leute zu finden die bereit sind mehr zu leisten und VOR ALLEM: Verantwortung zu übernehmen.
- Bei uns: wir finden zwar ohne Probleme genügend sehr gut qualifizierte Offiziersanwärter – also Spielführer; ABER: bei den Unteroffizieren da wird es bedeutend schwieriger; und in den sogenannten Anwärtergesprächen kommen dann genau die Argumente warum jemand nicht weitermachen will, wie wenn Sie jemanden zu überzeugen versuchen, sich in Ihre Vorstände wählen zu lassen.
- Bei Ihnen und uns: Nachwuchsproblematik im musikalischen Bereich.

2. Der SBV hatte 2015 „das Jahr der Klarinette“ ausgerufen.

Dies ist eine mehr und mehr „bedrohte“ Instrumentenart. Das Jahr der Klarinette war ein sehr gutes Beispiel, wie heute auf ein Problem aufmerksam gemacht werden kann, respektive muss. Aber: wir müssen alle dran bleiben.

3. Das (Blas-)Musikumfeld wird immer schwieriger.

Respektive der Wandel der Gesellschaft stellt uns vor einige Herausforderungen. Da geht es uns allen mehr oder weniger gleich und es bringt nichts wenn wir nur lamentieren. Wir müssen mit Hilfe all derjenigen, welche sich ohne Wenn und Aber immer noch begeistern lassen für die Sache des kollektiven Musikerlebnisses – und das ist ja unsere „Sache“ – aufzeigen, dass es sich mehr als lohnt, bei uns mitzumachen. Wir sollten uns nicht mehr vor allem mit denjenigen beschäftigen, welche nur ihre egoistische Seite ausleben wollen. Welche zwar noch in einem Verein musizieren wollen – dann wann und wenn es ihnen gerade passt – und ohne das sie sich weiter zu engagieren bereit sind. Bei der Armee geht dieses Gesellschaftsphänomen noch etwas tiefer: immer mehr junge Schweizer wollen ihren Bürgerpflichten nicht mehr nachkommen – einfach weil es jetzt halt gerade nicht so bequem ist. Der neue Kommandant des Heeres, Divisionär Daniel Baumgartner, hat unsere Antwort darauf so formuliert: „Wir müssen so gut werden, dass sie zu uns kommen wollen!“

4. Einbettung in die Schweizer Ausbildungslandschaft

Der Präsident der Musikkommission des SBV, Blaise Héritier, hat in einer Ausgabe der Verbandszeitschrift „Unisono“ aufgezeigt, wie er mit der Musikkommission zusammen die heutige Situation analysiert. Er hat auch einige teils provokante Fragen in den Raum gestellt, wie man den massiv gesunkenen Teilnehmerzahlen beispielsweise bei den Bläser- und Dirigentenkursen begegnen könnte. Ich weiss nun nicht, wie die Zusammenarbeit zwischen Ihren beiden grossen Musikverbänden ist, aber interessant sind solche Gedanken immer. Gerade weil man mehr oder weniger dieselben Probleme hat.

Bei uns kommt zusätzlich der Umstand dazu, dass sich der Militärdienst nur noch sehr schwer mit der Ausbildungslandschaft vereinbaren lässt. Die Armee wird aber nächstens ein paar ebenfalls provokante Vorschläge sogar umsetzen. Wir werden Sie dann entsprechend informieren. Die Militärmusik sucht aber bereits jetzt sehr direkt den Dialog mit den Musik- und Hochschulen. Das musikalische Netzwerk muss spielen.

Also reden wir miteinander. Denn die vorher erwähnten Punkte kann niemand alleine angehen. Wir nicht ohne Sie und die Regionalverbände des STPV nicht ohne den STPV. Tragen wir Informationen weiter. Bringen wir andere zum Nachdenken. Deshalb ist z. B. für mich der Besuch von Delegiertenversammlungen nicht verlorene Zeit, sondern eine Bereicherung.

Informationen zur Zukunft:

Die Weiterentwicklung der Armee, die sogenannte WEA, wird auf den 01.01.2018 mit folgenden Neuerungen in Kraft treten:

- der Wechsel von drei auf neu zwei RS-Starts. Betreffend Besetzung wurde definiert, dass die erste RS im Jahr (ab Anfang Januar) eine Brass Band sein wird und die zweite RS (ab Anfang Juli) eine Harmoniebesetzung haben wird. In beiden RS ist jeweils eine Tambouren Gruppe vorgesehen.

- Die RS wird nur noch 18 Wochen dauern und die Kader sollen wieder eine ganze RS absolvieren.
- Die WK-Formationen werden auf 11 anstatt 16 reduziert. Die Armeespiele bleiben unverändert erhalten.

Abschliessen möchte ich, mit einem klaren Bekenntnis von mir als Kommandant im Namen der Militärmusik zum Schweizerischen Trommelwesen:

- der Militärtambour steht – zusammen mit dem Pfeifer – für den Beginn der über 500-jährigen Geschichte der Militärmusik und er soll und wird darin auch in Zukunft einen wichtigen Platz einnehmen.
- die Zusammenarbeit zwischen Militärmusik und einem zivilen Verband war nirgends so intensiv und nahe wie mit dem STPV; dies soll so bleiben – aber halt immer den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Damit meine ich als Beispiel, dass noch bis Mitte der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts unsere Tambouren-Instruktoren einen grossen Teil Ihrer Arbeitszeit mit Inspektionen bei den einzelnen Sektionen zu verbringen hatten. Bedingt durch mehrere Armee-reformen – aber auch durch die enorm gestiegenen Ansprüche an uns Instruktoren – wäre ein solches Engagement heute nicht mehr möglich.

Dafür haben wir nun aber den STPV und seine Vereine als starken Partner. Sie haben in der Vorbereitung der jungen Tambouren immer mehr Verantwortung übernommen, was absolut Sinn macht.

- Eine andere Art der Zusammenarbeit wird es 2017/18 bei den Tambouren des Armeespiels geben. Stabsadj Philipp Rütsche wird mit einem Ihnen sehr bekannten Gastdirigenten zusammenarbeiten: mit Roman Lombriser. Eine solche Zusammenarbeit ist immer sehr befruchtend und wird bei den Orchestern schon länger gemacht.
- Im Bereich der Ausbildung ist die Militärmusik fast die einzige Möglichkeit für einen Tambouren, eine Weiterbildung zu machen und sich über längere Zeit sehr intensiv nur mit dem Trommeln zu beschäftigen. Diesem Aspekt sind wir uns sehr bewusst. Eine Bitte hätte ich aber: unterstützen sie uns noch mehr im Bereich der Kadergewinnung. Wenn eine Region von sich sagt, „wir stellen die besten Tambouren der Region und deshalb soll es auch immer eine WK-Truppe aus dieser Region geben“ so verstehe ich diese Forderung – aber dann müssen wir aber auch spüren, dass wir von ziviler Seite her ernsthaft unterstützt werden bei der Gewinnung von Tamb Uof!
- Neu im Bereich Ausbildung: Ab der nächsten Kaderschule (UOS) werden wir die Ausbildung zum Jugend + Musik Leiter anbieten.
- Die Schweizer Literatur der Militärmusik soll audio- und videomässig dokumentiert sein – bei den Orchestern wie den Tambouren. Dazu haben wir ein neues CD-Konzept: wir werden nicht mehr mit jeder RS eine CD einspielen. Der Grund hat nichts mit Sparmassnahmen zu tun, sondern mit dem eingebrochenen CD-Markt. Nun werden wir jeweils eine CD mit zwei RS-Spielen produzieren und zwar „nur“ mit Schweizer Literatur: Konzert-, Unterhaltungs-, Solo-Literatur; ganz neue Kompositionen, aber auch ältere, vielleicht zu Unrecht in Vergessenheit geratene Stücke. Die neue CD-Serie läuft unter dem Namen „Musique Suisse“.
- Für Sie interessant: alle zwei bis drei Jahre soll eine CD mit den gesammelten Tambour-Kompositionen der RS-Tambouren erscheinen.

Voilà – zum Abschluss vielleicht noch dies: Die vorher gemachten „Bekenntnisse“ haben bei mir persönlich den Ursprung hier in Basel. Durch meine Zeit als Spielfhr des Stadtbasler Rgt Spiels 22, bin ich zum ersten Mal mit Militärtambouren in Kontakt gekommen. Nach einem anfänglichen Schock hat sich bei mir aber sehr schnell eine Art „Liebe“ zu den Tambouren und dem Trommelwesen entwickelt.

Und ich hatte die wunderbare Gelegenheit – gerade ungefähr seit meiner Begegnung mit dem Trommelwesen – eine Entwicklung miterleben zu dürfen, wie sie wohl in der sehr langen Geschichte dieses Trommeln vorher nie stattgefunden hatte!

Ich wünsche Ihnen allen, insbesondere dem neugewählten Vorstand im Namen der Militärmusik viel Erfolg!

Die Versammlung bedankt sich bei Oberst Philipp Wagner mit einem grossen Applaus und begiebt sich zum Apéro und anschliessendem Mittagessen. Um 14:10 Uhr geht die Versammlung weiter.

12. Tätigkeitsprogramm 2016-2018

12.1. Zentralpräsident

Die Beweggründe und Motivation zur Wahl zum Zentralpräsidenten und seines Vorstands wurde in der Antrittsrede von Roman Lombriser (siehe Punkt 11.1) bereits erläutert. Der neu gewählte Zentralpräsident gibt hier kurz die wichtigsten Punkte über die geplanten Tätigkeiten bekannt:

Für die nächsten zwei Jahre steht die Erfüllung unserer Kernaufträge im Zentrum:

- Erfolgreiche Durchführung des ETPF 2018
- Erfolgreiche Durchführung des Jugendcamps 2017
- Sichern (Akquisition Veranstalter) EJTPF 2020 und ETPF 2022

Der Verband muss sich weiterentwickeln:

- In einer gemeinsam entwickelten und getragenen Strategie
- In der Kommunikation (inkl. respektvoller Umgang)

Für alle Tambouren und Bläser:

- Die Kategorie SoloDuo soll in allen Regionen etabliert und vereinheitlicht werden
- Bläser: Durchführung Jurorenkurs
- Integration und Umsetzung des Programms „Jugend + Musik“ des Bundes.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Informationen von „Jugend + Musik“ des Bundes verwiesen, die auf deren Webseite des BAK eingesehen werden können. Bitte unbedingt durchlesen:

- <http://www.bak.admin.ch/jm>

Die Versammlung will keine Diskussion und dankt Roman Lombriser mit grossem Applaus.

12.2. Tambourenkommission

Das Tätigkeitsprogramm des neu gewählten Leiters der Tambourenkommission wird an den kommenden Delegiertenversammlungen der Regionalverbände im Winter/Frühling 2017 präsentiert.

12.3. Bläserkommission

Das Tätigkeitsprogramm der neu gewählten Leiterin der Bläserkommission wird an den kommenden Delegiertenversammlungen der Regionalverbände im Winter/Frühling 2017 präsentiert.

Informationen zum Juca 2017

An dieser Stelle informiert der Leiter des Juca 2017 Daniel Frey die Versammlung über das bevorstehende Juca 2017:

Das Juca 2017 findet vom 28. Juli bis 6. August statt. Eingeladen sind Jugendliche ab 14 bis 19 Jahre. Nach Rücksprache mit dem Juca Team, wird das Alter nach unten und oben geöffnet. Kosten für die Lagerwoche sind ca. CHF 420.00, je nach Anmeldestand. Es wird wieder ein interessantes Programm geboten. Das Leiterteam freut sich auf zahlreiche Anmeldungen. Die Anmeldung kann direkt mit dem Anmeldetool, per E-Mail oder Post erfolgen, die Formulare können ab 28.11.2016 von der Homepage des STPV heruntergeladen werden.

Der Lagerstandort ist im Lager Tschorren beim Brünigpass. Von dort aus werden nach den Proben die Konzertorte angefahren:

- Appenzell, Donnerstag 3.8.2017 ab 19.00 Uhr
- Fribourg, Freitag 4.8.2017 ab 19.30 Uhr
- Naters, Samstag 5.8.2017 ab 19.00 Uhr
- Wangen a.d. Aare, 6.8. ab 14.00 Uhr

Speziell zu erwähnen ist die geplante Teilnahme mit dem Juca am Umzug des Unspunnenfest 2017.

Bei Fragen steht der Lagerleiter Daniel Frey gerne zur Verfügung.

13. Budget 2016-2017 und Finanzvorschau 2017-2018

Irene Ming präsentiert das Budget und Finanzvorschau der nächsten beiden Jahre. Die detaillierten Zahlen sind in den Unterlagen zur DV ersichtlich.

Für das laufende Rechnungsjahr 2016/2017 steht dem geplanten Ertrag von CHF 102'500.00 ein Aufwand von CHF 110'700.00 gegenüber. Dies ergibt einen Verlust von CHF -10'850.00. Für die Rechnungsperiode 2017/2018 steht dem Ertrag von CHF 187'500.00 ein Aufwand von 161'500.00 gegenüber, der einen Gewinn von CHF 11'000.00 ergibt.

Thomas Meyer führt aus, dass es dem Zentralvorstand unangenehm und natürlich schwierig ist, vor eine Versammlung mit einem budgetierten Verlust in fünfstelliger Höhe zu treten. Insbesondere wenn der drohende Verlust das nicht gerade üppige Verbandsvermögen aufzehrt. Der Zentralvorstand ist aber auch dauernd bemüht, neue Finanzquellen zu erschliessen, um die Arbeit des Zentralvorstands und seiner Kommissionen zu ermöglichen.

Einen Sponsor in der Privatwirtschaft zu finden ist extrem schwierig. Auch bei Stiftungen beisst man oft auf Granit, diese definieren oft ihre Kriterien so eng, dass man gar nie Antragsberechtigt werden kann. Aber nun ist der STPV, nach jahrelangem Ringen und Lobby-Arbeit u.a. im Schweizer Musikrat erstmals antragsberechtigt, beim Bundesamt für Kultur für die Jahre 2017-2020 einen Antrag auf Strukturbeiträge zu stellen und einen fünfstelligen Beitrag jährlich zu erhalten, der Voraussetzungen schaffen würde, die vom neuen Zentralvorstand geplanten Massnahmen auch umzusetzen. Dieser Antrag wurde am 31.10.2016 gestellt und die geforderten Dokumentationen und Unterlagen fristgemäss eingegeben. Der Entscheid wird uns im Januar 2017 mitgeteilt. Wir mussten daher darauf verzichten, diese uns noch nicht bestätigten Strukturbeiträge in das Budget einzuplanen. Man soll bei Finanzen immer vom schlechteren Fall ausgehen.

Es wird von der Delegiertenversammlung keine Diskussion gewünscht und das Budget 2016/2017 und die Finanzplanung 2017/2018 wird einstimmig angenommen.

14. Beschlussfassung über Anträge

14.1. Änderung des Fest- und Wettspielreglements

Der bisherige Leiter der Tambourenkommission Marcel Otter präsentiert Artikel um Artikel des Reglements, welcher geändert werden soll. Der Zentralvorstand schlägt der Versammlung vor, die Artikel 5, 7, 8, 15, 21 und 22 des Fest- und Wettspielreglements zu ändern. Die Änderungen werden begründet mit Erfahrungen die sich in der Realität und Praxis in den letzten Veranstaltungen gezeigt haben. Die Änderungen sollen die Arbeit der Organisatoren von Eidgenössischen Festen vereinfachen. Sie regeln klarer die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Kommissionen und Organisatoren.

Mit der Änderung des Artikels 21 wird neu kein prozentualer Anteil des Reingewinns eines Festes von einem OK gefordert. Es werden nur noch eine einmalige fixe Abgabe und eine Abgabe pro verkaufte Festkarte vereinbart. Dies lässt sich für das OK besser berechnen, budgetieren und handhaben. Es kann danach auch auf eine Revision der Festrechnung seitens des STPV verzichtet werden. In einer Präsentation zeigt Marcel Otter anhand von Beispielen der letzten Jahre auf, dass wenn überhaupt mit der neuen Regelung die Abgaben an den Verband nur marginal sinken werden, der Aufwand für alle aber vereinfacht wird.

Die vom Zentralvorstand und der Musikalischen Kommission vorgeschlagenen Änderungen des Fest- und Wettspielreglements werden angeregt diskutiert. Es wird beispielsweise kritisiert, falls ein Fest wirklich rote Zahlen schreibt, dass der Verband auf diese Art immer noch einen Anteil erhält. Als Antwort wird festgehalten, dass der Verband Kosten beispielsweise im Bereich der Wettspiele hat, wie Jurykurse und die zur Verfügung gestellte Software für das Rechnungsbüro und auch diese Kosten werden vollumfänglich vom Verband übernommen. Falls diese Kosten nicht mehr durch Einnahmen von einem Fest getragen werden können müssten diese z.B. über höhere Mitgliederbeiträge gedeckt werden.

Die vorgeschlagenen Änderungen des Fest- und Wettspielreglements Art. 5 Organe, Art. 7 Aufgaben des Organisationskomitees und Art. 8 Aufgaben der musikalischen Kommissionen werden bei der nun folgenden Abstimmung einzeln einstimmig gutgeheissen. Die vorgeschlagene Änderung des Artikel 15 Festkarten, erfährt einen Änderungsantrag von Leo Künzle der verlangt, dass nur Festkarten gegen Vorlage eines ärztlichen Attests rückerstattet werden, die Wettspieleinsätze bei nicht Teilnahme in jedem Fall nicht rückerstattet werden. Der so veränderte Artikel 15 Festkarten wird mit 14 Gegenstimmen angenommen. Artikel 21 Finanzen und Art. 22 Rechnungsführung werden mit je einer Gegenstimme angenommen. In der Schlussabstimmung werden alle vorliegenden Änderungen einstimmig angenommen.

Die Änderungen des Fest- und Wettspielreglements sind genehmigt und die neuen Reglemente werden somit per sofort in Kraft gesetzt.

14.2. Festlegung der Obergrenzen

Gemäss Statuten Artikel 30, Absatz 3, muss die Delegiertenversammlung Obergrenzen festlegen, über die die Verbandsleitung und der Zentralvorstand entscheiden kann.

Der Zentralvorstand schlägt diese Zahlen vor:

1. Die Verbandsleitung kann:

- Einzelrechnungen bis CHF 5'000.00
- Projekte bis CHF 15'000.00

alleine entscheiden. Höhere Beträge müssen vom ZV genehmigt werden.

2. Der Zentralvorstand kann:

- Einzelrechnungen bis CHF 20'000.00
- Projekte bis CHF 100'000.00

alleine entscheiden. Höhere Beträge müssen von der GPK genehmigt werden.

Von der Zentralkassiererin wird angemerkt, dass der Zentralvorstand und die Verbandsleitung zudem an das unter Traktandum 13 präsentierte und von der Versammlung zuvor genehmigte Budget gebunden ist. Massive Ausgabenüberschreitungen können so nicht passieren.

Es wird von der Delegiertenversammlung keine Diskussion gewünscht und die Obergrenzen werden mit 5 Gegenstimmen so festgelegt.

15. Bestimmungen

15.1. Bestimmung des Eidg. Tambouren- und Pfeiferfestes 2018 in Bulle

Am Samstag 11. Juni 2016 konnte der Zentralvorstand bereits die Zusage erhalten, dass der Verein "Les Fifres et Tambours l'Ancien comté La Gruvia" bereit ist, am 29.6. bis 1.7.2018 in Bulle das 27. Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest 2018 zu veranstalten.

Das kleine Städtchen Bulle, zwischen Fribourg und dem Genfersee im Greyerzerland gelegen, wird so zum Austragungsort unseres nächsten Eidgenössischen, sofern die Delegierten an der heutigen DV dies bestätigen.

Vertreterinnen und Vertreter des Organisationskomitees präsentieren in einer äusserst sympathischen Präsentation voller Enthusiasmus die Orte, Meilensteine und Akteure des Fests. Als Präsidentin des Organisationskomitees übernimmt Frau Grossrätin Emanuelle Kaelin Murith die Führung, unterstützt durch den Ehrenpräsidenten und Regierungsrat Maurice Ropaz. Als Vizepräsidenten amten der Vereinspräsident von La Gruvia Benoît Monney, Noam Rey zuständig für das Stadtfest und Nicolas Wyssmüller für den Bereich Partnerschaft. Alle anderen Kommissionen im Organisationskomitee sind gut mit Fachpersonen besetzt.

Das Wettspiel wird gemäss dem Fest- und Wettspielreglement ausgeschrieben und durchgeführt, das Organisationskomitee bittet die Versammlung ab Januar 2017 auf der neuen Internetseite www.bulle2018.ch sich laufend über Termine zu informieren.

Am Tambouren- und Pfeiferfest wird auch ein „Gruyère Tattoo“ stattfinden, dieses unvergessliche Spektakel wird musikalische Formationen aus der Region, der Schweiz und dem Ausland ins Rampenlicht stellen. Die geladenen Formationen werden die Zuschauer mit ihrer Volks- oder Militärmusik sowie mit ihren vorgeführten Figuren und Darbietungen zu beeindrucken wissen.

Der Musikdirektor, Herr Lionel Chapuis, wird ein Programm zusammenstellen, welches greyerzer, keltische sowie militärische Traditionen beinhalten wird. Das idyllische Stadtzentrum von Bulle stellt einen idyllischen Schauplatz für das erste Tattoo im Greyerzerland dar.

Ein weiteres Highlight wird der „Morgenstreich“ sein. Ein grossartiger Umzug am Sonntagmorgen um 04:00 Uhr wird die Nacht zum Tag machen!

Bulle 2018 eröffnet den Festakt des 27. Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest an Sonntag, 1. Juli mit einem "Morgenstreich" wie an der Basler Fasnacht. Der Anlass ist kostenlos und der gesamten Freiburger Bevölkerung zugänglich. Um 4 Uhr in der Früh werden alle eingeschriebenen Cliques, ca. 500 bis 1000 Tambouren und Pfeifer, durch die noch finsternen Gassen des Stadtzentrums ziehen, einzig beleuchtet durch einige traditionelle Laternen.

Es wird von der Delegiertenversammlung keine Diskussion gewünscht. Die Versammlung bedankt sich beim OK Bulle 2018 für ihre Bewerbung mit grossem Applaus und bestätigt die Bewerbung einstimmig.

15.2. Bestimmung des Delegiertenortes für die 64. DV STPV im Jahr 2018

Für die Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung überbringt unser ehemalige Zentralpräsident Oliver Fischer die Bewerbung der Knabenmusik Zürich, die 2018 das hundertjährige Jubiläum feiert. Er würde sich freuen die nächste Delegiertenversammlung in Zürich mit der Knabenmusik Zürich zu organisieren.

Es wird von der Delegiertenversammlung keine Diskussion gewünscht. Die Versammlung bedankt sich bei der Knabenmusik Zürich für ihre Bewerbung mit grossem Applaus und bestätigt die Bewerbung einstimmig.

15.3. ETPF 2020 und EJTPF 2022

Es gibt an der Versammlung noch keine Bewerbungen oder Ankündigungen. Zentralpräsident André Liaudat bittet die anwesenden Vereine eindringlich alles daran zu setzen, dass diese beiden Feste durchgeführt werden.

16. Ehrungen

Die Versammlung ernennt auf Antrag des Zentralvorstands folgende Mitglieder für Ihre Verdienste mit grossem Applaus zu **Ehrenmitgliedern**:

- **Giovanni Razzino**, Berlingen
- **René Regotz**, Staldenried
- **Daniel Züllig**, Frauenfeld
- **Marcel Otter**, Balsthal
- **Thomas Meyer**, Zürich
- **André Liaudat**, Fribourg

Die neuen Ehrenmitglieder erhalten eine Basler Fasnachtsfigur und ein Diplom.

17. Verschiedenes

André Liaudat bedankt sich im Namen des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes für die Organisation und für die musikalischen Darbietungen von Hypokras Basel. Er bedankt sich bei allen Ehrengästen, Ehrenmitgliedern und allen Delegierten für die Teilnahme an der 63. Delegiertenversammlung und schliesst damit die Versammlung.

Basel, 12. November 2016

Zentralsekretär
Thomas Meyer